

München, 13.11.2006

Pressemitteilung

101. Arbeitstagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter vom 08. bis 10. November in Kiel

Zu ihrer 101. Arbeitstagung trafen sich die Leiterinnen und Leiter der 17 deutschen Landesjugendämter vom 08. bis 10. November 2006 in Kiel. Die Jugendministerin des gastgebenden Landes Schleswig-Holstein, Dr. Gitta Trauernicht, erläuterte in einem persönlichen Grußwort die aktuellen jugendpolitischen Überlegungen der Landesregierung und diskutierte mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die fachlichen Herausforderungen wie zum Beispiel die Notwendigkeit einer stärkeren Wirkungsorientierung der Jugendhilfe und verbesserter Verfahren zur Früherkennung von problematischen Erziehungsbedingungen von Kindern.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter nahm auf dieser Arbeitstagung die öffentlichen und fachpolitischen Diskussionen zu den tragischen Todesfällen von Kindern unter der Betreuung und Aufsicht von Trägern der Jugendhilfe zum Anlass, einzelne fachliche Aspekte zur Wahrnehmung des Schutzauftrags in den Jugendämtern zu beleuchten und bedauert die in letzter Zeit bekannt gewordenen Fälle von Kindesmisshandlungen und Vernachlässigungen. Sie sieht in diesen Fällen auch ein Symptom für eine gesteigerte Beanspruchung der Jugendämter. Zunehmende ökonomische, soziale und psychische Belastungen von Familien führen bei Familien mit ohnehin geringen Problemlösungskompetenzen und fehlenden Unterstützungssystemen zu erhöhtem Hilfe- und falls notwendig auch zu Interventionsbedarf. Es ist jedoch gleichzeitig darauf hinzuweisen, dass in der weit überwiegenden Zahl von Fällen durch die Arbeit der Jugendämter tagtäglich ein wirksamer Kinderschutz geleistet wird. In diesem Sinne ist eine Unterstützung der Jugendämter erforderlich, die

- die notwendigen Ressourcen für wirksamen Kinderschutz zur Verfügung stellt,
- den Kinderschutz durch Kooperationsvereinbarungen mit anderen Diensten stärkt,
- durch verbesserte Datenschutzbestimmungen frühzeitige Informationen über Risiken ermöglicht,
- durch erweiterte Fortbildungsmöglichkeiten die Handlungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter verbessert.

Neben dem fachlichen Erfahrungsaustausch der Leiterinnen und Leiter der 17 bundesdeutschen Landesjugendämter wurden auf dieser 101. Arbeitstagung – nach intensiver Vorarbeit unter Federführung des Landesjugendamts Westfalen-Lippe – die „Empfehlungen zur Adoptionsvermittlung“ fortgeschrieben, die bundesweit als Standardwerk in Fragen der Adoptionsvermittlung gelten. Ein weiterer Beschluss galt der Arbeitshilfe „Kooperation und Vernetzung von Kindertageseinrichtungen im Sozialraum“ (Federführung Landesjugendamt Brandenburg). In der beschlossenen Handreichung finden insbesondere die Neuregelungen des SGB VIII (§ 22a) Berücksichtigung.

Weitere Diskussionsschwerpunkte stellten die Auswirkungen der SGB II-Änderungen auf die Vollzeitpflege sowie die fachlichen Anforderungen an die Gestaltung der örtlichen Jugendhilfestrukturen dar.

Die 102. Arbeitstagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter findet vom 19. bis 20. April 2007 in Berlin statt.
